

Correspondent

Erste
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Inserate
pro Spalte 25 Pf.

XXI.

Leipzig, Freitag den 4. Mai 1883.

№ 51.

Leipziger Oster-Ausstellung.

Nach alter Gepflogenheit fand auch zur diesjährigen Ostermesse in der Buchhändlerbörse eine Ausstellung statt, zu welcher nicht nur Verleger und Repräsentanten der verschiedenen graphischen Künste, sondern auch Lieferanten von Rohstoffen Beiträge geliefert hatten.

So sehr man im allgemeinen geneigt ist und auch Ursache hat Ausstellungen gegenüber die Miene des Skeptikers herauszustecken, sinitemalen man da den Ausstellungsobjekten fast immer nur eine gewisse Absicht anmerkt, die verstimmend wirkt, und allbiweil Prämierungen in ein schlechtes Renommee gekommen, so wenig wird selbst der Skeptiker gerade an dieser Ausstellung auszusetzen gefunden haben. Ohne Prätenfionen präsentierte sich dieselbe als eine wir möchten fast sagen sich von selbst ergebende Zusammenstellung von graphischen Produkten: die Verleger brachten ihre neueren besten Publikationen, die verschiedenen „Graphen“ ihre Proben- und Musterfamilien zur Vorlage, alles Dinge, die sie ihrem Kundenkreise auch sonst alle Tage vorlegen, und Prämierungen, na die gab es auch. Allerdings nicht solche, wie sie „ausstellungsgemäß“ sind und als dunkle Flecken auf Preisuranten und sonstigen Druckfachen später zum Vorschein kommen, sondern Prämien, wie sie eigentlich sein sollten: nämlich Lieferungskontrakte. Allerdings sollen sie selten, sehr selten gewesen sein, aber „Prämien“ können ja nicht anders als selten sein. Wenn eine solche Prämie nicht zugefallen, der muß sich mit der Anerkennung des lieben Publikums begnügen, die auf und in den Ausstellungsobjekten in Gestalt von Fingerabdrücken erscheint.

Indem wir uns zu einem Rundgang durch die Ausstellung anschicken, werden wir gewahr, daß das eine etwas mißliche Sache ist; einmal versperrt uns das bilderwütige Publikum auf Schritt und Tritt den Ausguck und dann stört uns etwas die Erwägung, daß ausstellende Leute zwar gern mit Fingern auf sich zeigen sehen, aber sehr verschmupft werden, wenn man (und das kommt vor) einmal daneben zeigt. Doch riskieren wir wenigstens ein Resümee.

Beim Eintritte dem am Eingange aufgehängten geschmackvollen neuen Buchhändlerwappen von v. Grumbkow in Dresden einen Blick gönnend, wandten wir uns direkt den Ausstellungsobjekten unserer Kunstverwandten zu.

Julius Klinckhardt-Leipzig fesselte die Aufmerksamkeit durch seine beiden neuen in der deutschen Buchdruckerwelt wohl einzig dastehenden Probenbücher; außerdem zeigte er in einem geschmackvollen Schaufenster Stahlstempel, Kupfermatrizen, Schriften, Einfassungen, eine geschmackvolle äußerst künstlich gefasste Aviskarte des Hauses in Druck und geschlossenen Satz zc. — Die rühmlichst bekannte Firma Drugulin-Leipzig stellte Druckproben und orientalische Prachtwerke aus. Daran reihten sich Schriftproben der Gießerei Nos & Jung in Offenbach,

die Musterbücher der Firma Hundertstund & Pries-Leipzig, Hoffmann-Stuttgart, Bonz-Stuttgart. Die Accidenzen der letzteren Firma erfreuen sich in der deutschen Buchdruckerwelt verdienten Rufes und wurden auch von Kollegen fleißig studiert. Dasselbe gilt von dem Musterbuche der Herren Förster & Bär in Zwickau; es zeigt uns eine Sammlung von Accidenzen, die durchweg muster-gültig gesetzt und gedruckt sind. Aus den Satzkompositionen spricht erfinderisches Genie und die Farben-zusammenstellung ist eine durchaus harmonische. Weiter sind zu erwähnen Notendruckproben von Breitkopf & Härtel-Leipzig mit hübsch gesetzten Titelblättern. Auch die Ausstellungen einzelner Verleger führten vortreffliche Drucke der Firmen Hallberger-Stuttgart (Deutsche Verlagsanstalt), Holzhausen-Wien (Neudruck des „Triumph des Kaisers Maximilian“, 137 Tafeln, und „Schnepfente des Kaisers Maximilian“, 36 Tafeln größtes Folio, von Holzschnitten aus den kaiserlichen Sammlungen), Bär & Hermann-Leipzig (russisch) zc. vor.

Eine ziemlich reichhaltige Kollektion englischer Druckwerke regte zu Vergleichen mit unseren deutschen Druckleistungen an. Im großen und ganzen ist zu konstatieren, daß die englischen Druckwerke als einzigen Vorzug vor den deutschen durchweg vorzügliches Papier aufweisen; hinsichtlich der Gleichmäßigkeit des Druckes manipulieren die englischen Drucker mit denselben Schwierigkeiten wie viele der deutschen, in den Illustrationen aber stehen die englischen Leistungen, sowohl was künstlerische Ausführung namentlich der Holzschnitte, als was die Druckzurichtung anbelangt, den deutschen entschieden nach. Im Titelarrangement nähern sich die Engländer der „Originalität“ Brothor Jonathans (wenigstens sahen wir etliche recht merkwürdige Titel), Titelregeln scheint man jenseits des Kanals wenig zu respektieren. Bizarrerien im Satzarrangement (wie ein Gedichtwerk aus Korpusregel mit Tertio durchschossen; ein Satz in kleinem Oktav auf Papier in Großquart gedruckt) sind nicht selten. Mit einer vorzüglichen Leistenumrahmung geschmückt, wenn auch nicht in ganz harmonischer Weise, war eine Imitation of Christ von Nimmo & Vain in London. Dagegen kann sich Chambers' Encyclopaedia mit Meyers Konversationslexikon nicht messen.

Reich vertreten waren die illustrierenden Künste. Da sind vor allen die zinkographischen Anstalten von Angerer & Gössl in Wien, Loos in Leipzig und Gaillard in Berlin zu nennen. Erstere Firma, gegenwärtig wohl die berühmteste, hatte nur ein Oktav-Probenbüchel, allerdings wahre Kabinettstücke aufweisend, ausgelegt, während Gaillard und Loos außer Probedrucken auch vorzügliche Zeichnungen in Platten vorführten; das Musterbuch letzterer Firma war äußerst reichhaltig und vielseitig. Großes Interesse erregten ferner die Autotypien aus der Anstalt von Allgeyer & Volkoeverner in München, welche die vielseitige Verwendbarkeit des resp. Patents Meisenbach zeigte. — Die verschiedenen Manieren des Holzschnittes repräsentierten R ä s e b e r g &

Dertel-Leipzig, Heuer & Kirnse-Berlin, den Kupferstich Krauke-Leipzig (Schulze-Delitzsch); Bruckmann-München excellierte in bekannter Weise durch zahlreiche Muster in photographischem Druck, ebenso die Lichtdruckereien von Albert-München, Kömler & Jonas-Dresden, Raumann & Schröder in Leipzig durch Lichtdruckproben, letztere Firma hatte auch zugehörige Platten mit ausgestellt. — Auch sei hier der Leistungen der Chromolithographie gedacht, wobei wir nur der Firma Winkelmann & Söhne-Berlin gedenken wollen.

Vorzügliche Kartenwerke lagen vor aus dem militärgeographischen Institut in Wien, dessen Vorstand Koesse, wie im Cor. bereits mitgeteilt, für das gleiche Institut in Berlin engagiert worden, und von der Firma Dietrich Reimer in Berlin.

Ein reichhaltiges Papierfortiment war von der Firma Ferd. Flink-Leipzig ausgestellt, und erwähnen wir von dessen Neuheiten ein transparentes Seidenpapier, Diaphanpapier genannt, initiiertes chinesisches Kupferdruckpapier, japanesisches Seidenpapier und Stereotypiepapier. Damit auch der Galvanoplastik ihr Recht werde, hatte eine Leipziger Firma, Dr. Langbein, Kupfervitriol, Graphit und Kaustschuk exponiert.

Zum fertigen Buche gehört selbstverständlich auch der Einband, und das um so selbstverständlicher als er häufig eine größere Rolle spielt als der Inhalt; es sei daher auch mit ein paar Worten der aus-gestellten Bucheinbände gedacht. Hierzu hatte das Leipziger Gewerbe-museum eine reiche Kollektion beigelegt, Musterleistungen von Jähnsdorf-London, Engelmann und Giraudon-Paris, Bossquet-Brüssel u. a. Ein Vergleich dieser mit vorhandenen Leistungen der Leipziger Buchbinderkunst (Fritzsche) zeigte, daß letztere sich der berühmten Londoner und Pariser mindestens an die Seite stellen kann.

Korrespondenzen.

* Breslau. Am 25. März fand die neunte Hauptversammlung des Gauvereins Schlesien statt. Nach Eröffnung der Sitzung, mittags 12 Uhr, durch den Vorsitzenden Gauvorsteher Walter wird die Präsenzliste festgestellt. Als Delegierte sind anwesend: Schreiber, Marggraf, Förster, Lohr, Meiningen, Hoffmann, Schlag, Pechthold, Wöber, Martin, Mieschner, Sestel und Danigel für den Bezirksverein Breslau; Behner-Haynau, Kuffe und Martini-Liegnitz, Hovenstiepen-Bunzlau für den Bezirksverein Liegnitz; Anders und Schreyer-Waldenburg, Groß-Schweidnitz für den Bezirksverein Waldenburg; Seifert-Ratibor, Raß-Deuthen, Gayda-Gleiwitz für den Bezirksverein Ratibor; Wende, Jahn, Lohfeld-Görlitz für den Bezirksverein Görlitz; König, Franz-Glogau für den Bezirksverein Glogau; Herzgett-Glatz, Wolf-Neurode für den Bezirksverein Glatz; Hoffmann-Meisse für den Bezirksverein Meisse;

Salzburg-Brieg für den Bezirksverein Dels. Der Bezirksverein Hirschberg ist bei Eröffnung der Sitzung noch unvertreten. Der Gauvorstand ist vertreten durch Walter, Sachse, Gabriel, Schmidt und Bräunlich; letztere drei als Schriftführer der heutigen Versammlung. Nach Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden und einer Finanzkommission, sowie Gültigerklärung der Mandate wird zum 1. Punkt der Tagesordnung, Bericht des Vorstehers, geschritten. Derselbe konstatirt wieder eine erfreuliche Zunahme der Mitgliederzahl von 401 auf 493, also um 92. Eingetretene waren 124, zugereist 227, abgereist 251, ausgetreten 1, ausgeschloffen 3, zum Invaliden erklärt 1 und gestorben 3 Mitglieder. Sodann verbreitete sich der Bericht über die Erweiterung des Unterstützungswezens, welche auf der letzten Generalversammlung des Unterstützungsvereins beschlossen worden ist, erwähnt die den Gauvereinen jetzt zustießenden 2 Proz. sämtlicher Einnahmen und bespricht dann den auf genannter Generalversammlung gefassten Beschluß, dem weitem Verfall des Tarifs entgegenzuwirken und diesem wieder Geltung zu verschaffen. Um dies zu erreichen, sei es notwendig, keine Mitglieder aufzunehmen, welche unter dem Tarif arbeiten, resp. seien die Mitglieder zu verpflichten, nur tarifmäßig bezahlte Konditionen anzunehmen. Vorsitzender verliest hierzu einen gedruckt vorliegenden Antrag der Gehilfenmitglieder der Tarifrevisionskommission betreffend Wänderung des Anhangs zum Tarif, empfiehlt den Mitgliedern möglichst für Aufrechterhaltung des Tarifs einzutreten und gibt eine Uebersicht über die in Schlesien unter dem Tarif beschäftigten Gehilfen, wonach im ganzen ca. 300 Gehilfen, also mehr als der dritte Teil, unter dem Tarif arbeiten. Von der Thätigkeit des Gauvorstandes ist hervorzuheben die Wiederherstellung des Bezirksvereins Ratibor, welche auf Wunsch des Ratiborer Vereins mit Zustimmung der Meißner Mitglieder vorgenommen wurde. Eingegangen waren bei dem Gauvorsteher 243, abgegangen 326 Postenbungen. Punkt 2 der Tagesordnung: Bericht des Kassierers und Genehmigung der Kassenabschlüsse. Kassierer Sachse erwähnt in bezug auf den gedruckten Kassenabschluß, daß der Bestand sich gegen das Vorjahr scheinbar um 96,61 Mk. erhöht, thatsächlich jedoch sich vermindert habe. Die Ausgabe für Reisegeld erhöhte sich um 3582,25 Mk., die für Konditionslosenunterstützung am Orte um 1372 Mk. und die für Unterstützung nach § 2 des Reglements um 1001,38 Mk. Die im Abschluß mit 360,91 Mk. aufgeführten Unterstützungen verteilen sich wie folgt: an die Bonner Kollegen 60 Mk., an die Wiener Kollegen 200 Mk., Beihilfe zum Gebrauch einer Brunnenkur an ein Mitglied im Gau 15,20 Mk., an ein auf der Reise erkranktes Mitglied 2 Mk. und an 6 Mitglieder, welche die Kondition wegen Tarifreitigkeiten verlaßen hatten, 83,71 Mk. Nach Genehmigung der Kassenabschlüsse wird eine Umstellung der Tagesordnung derart vorgenommen, daß Punkt 7 und 4 vor Punkt 3 gesetzt werden. Zu Punkt 7, Festsetzung der Beiträge, wird die Gausteuer pro Mitglied und Woche mit 5 Pf. zu belassen beschlossen und zu Punkt 4, Beschlußfassung über die Verteilung der den Gauvereinen bewilligten 2 Proz. der Einnahmen der Kassen des U. V. D. V. als Entschädigung für die Verwaltung, nach einer vom Kassierer gegebenen dahin gehenden Erläuterung: daß die Gesamtsumme nach Zugrundelegung der Einnahmen vom verfloßenen Jahre, mit Hinzurechnung der Z. R. R. (ca. 21 800 Mk.), 435,52 Mk. betragen dürfte, wovon den Bezirksvereinen 326,64 Mk., der Gaukasse 108,88 Mk. zustießen würden, der Antrag des Gauvorstandes, 1 1/2 Prozent den Bezirksvereinen und 1 Proz. der Gaukasse zu überweisen angenommen. Ueber Punkt 3, Antrag des Ortsvereins Görlitz: „Die Beiträge der Konditionslosen am Orte für die Z. R. R. und Z. J. R. während der Dauer des Bezugs von Arbeitslosenunterstützung werden aus der Gaukasse bestritten, jedoch nur dann, wenn bei Eintritt der Konditionslosigkeit die Beiträge zu sämtlichen

Kassen entrichtet sind, event. unter Erhöhung der Gausteuer“, entspinnt sich eine längere Debatte, in welcher besonders das weit gehende dieses Antrags bekämpft wird. Schließlich wird derselbe in folgender von Schreiber beantragten Fassung angenommen: „Die Beiträge der Konditionslosen am Orte für die Z. R. R. werden für die zum Bezug der Konditionslosenunterstützung Berechtigten und zwar von der 6. bis 20. Woche aus der Gaukasse bestritten“. — Nach einer Mittagspause übernimmt Lohfeld den Vorsitz und stellt Punkt 5, Beratung und Annahme eines neuen Gaustatuts, zur Debatte. Der vom Gauvorstand vorgelegte Entwurf, welcher im großen und ganzen die Zustimmung des Zentralvorstandes bereits gefunden, wird einer umfangreichen Spezialberatung unterzogen, in mehreren nicht allzu wesentlichen Punkten modifiziert und schließlich in der veränderten Fassung und mit dem Titel „Reglement für den Gauverein Schlesien“ angenommen. Als Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Statuts wird der 1. Mai 1883 bestimmt. Punkt 6 der Tagesordnung, Besprechung über die Agitation gegen des Lehrlingswesen, über das Arbeiten unter dem Tarif und sonstige den Verein betreffende Angelegenheiten, gelangt auf Vorschlag des Gauvorstehers Walter, der den Vorsitz wieder übernommen hat, in drei Teilen zur Beratung. Zum ersten Teil, betreffend das Lehrlingswesen, teilt derselbe mit, daß für den Gau Schlesien 23 500 Exemplare des Stuttgarter Flugblattes zur Verteilung gelangten; davon erhielt Waldburg 8500 Exemplare, Breslau 13 000 und die übrigen Bezirksvereine zusammen 2000. Nachdem hierauf Wende über die Agitation in Görlitz berichtet, empfiehlt Schlag die halbjährige Verteilung der Flugblätter. Schließlich gelangt eine von Wieschner eingebrachte Resolution zur Annahme: „den Vorstand des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker zu ersuchen, künftighin, wenn Flugblätter, welche die Lage der Buchdruckerverhältnisse darlegen, zur Verteilung gelangen sollen, erstere 6 Wochen vor Ostern versenden zu wollen, um eine bedeutendere Wirksamkeit derselben erzielen zu können“. Ebenso ein Antrag Pechtholts: „Der Gau tag wolle den Gauvorstand beauftragen, den Antrag Hamburg-Schwerin (Protokoll der Generalversammlung in Stuttgart 1882, S. 79) strikte durchzuführen“. Ueber den zweiten Teil dieses Punktes der Tagesordnung, betreffend das Arbeiten unter dem Tarif, entspinnt sich eine längere Debatte, in welcher Vorsitzender auf das Beispiel Görlitz hinweist, wo es den Mitgliedern gelungen sei, den Tarif einzuführen. Schließlich wird folgender Antrag angenommen: „Es wird den Delegierten resp. Bezirksvorständen die Pflicht gemacht, in ihren Kreisen für die Aufrechterhaltung des Tarifs zu wirken und alljährlich der Hauptversammlung Bericht zu erstatten“. Ebenso eine von den Mitgliedschaften Beuthen und Olewitz gefasste Resolution: „Der Gauvorstand möge bei einem Vorgehen zur Einführung des Tarifs den traurigsten Bezirk in unserm Gau, Oberschlesien, in erster Linie berücksichtigen und offiziinweise den schlecht bezahltesten Mitgliedern aufgeben, sich wegen tarifmäßiger Bezahlung mit den betreffenden Prinzipalen in Verbindung zu setzen und im Verweigerungsfalle die Kondition zu verlassen“. Zum dritten und letzten Teil dieses Punktes der Tagesordnung wird das Verfahren des Hirschberger Vereins, welcher einen Teil des auf ihn gefallenen Anteils aus dem übrig gebliebenen Fonds der aufgelösten Gaukrankenkasse unter seine Mitglieder verteilt hatte, scharf kritisiert und macht die Versammlung eine diesbezüglich gefasste Resolution des Görlitzer Vereins zu der ihrigen. Die Kaution des Kassierers wird in der bisherigen Höhe von 300 Mk. beibehalten. Zu Punkt 8, Wahl des Vorortes, wird Breslau wiedergewählt, und in demselben Sinne Punkt 9, Wahl des Ortes für die nächste Hauptversammlung, erledigt. Als geeigneter Zeitpunkt für letztere wird Ostern betrachtet und für das nächste Jahr angenommen. Punkt 10, Festsetzung der Renumeration für die Verwaltung, wird derart erledigt, daß nach einem Antrage Schlags dem Gau-

vorstand ein Pauschquantum von 250 Mk. bewilligt wird. Punkt 11, Festsetzung der Diäten für die Delegierten und die Mitglieder des Gauvorstandes, wurde im Verlaufe der Statutenberatung dahin verabschiedet, daß die Diäten gleichmäßig auf 5 Mk. festgesetzt, den über Nacht bleibenden Delegierten die Kosten hierfür aus der Gaukasse erstattet werden. Der Gauvorsteher schließt hierauf die diesjährige ordentliche Hauptversammlung nachts 12 3/4 Uhr.

R. Dresden. Am 8. April feierte der hiesige Drucker- und Maschinenmeisterverein, der sich neben der Bildung und Belehrung seiner Mitglieder (in monatlichen Versammlungen) u. a. auch die Aufgabe gestellt hat, auf der Reise befindliche Drucker und Maschinenmeister und invalid gewordene Mitglieder zu unterstützen und zu diesem Zwecke 20 Prozent seiner Mitgliederbeiträge abzweigt, sein erstes Stiftungsfest im Münchener Hofe auf der Kreuzstraße. Das Programm, aus 18 Nummern Instrumental-, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen bestehend, bot den Festteilnehmern reiche Abwechslung und fand vielen Beifall. Besondere enthusiastische Aufnahme wurde einigen Vorträgen des Techniker-Gesangsvereins Juventa zu teil, der aus Verehrung für unsern Verein am Feste teilnahm. Ein frühlicher Ball beschloß die Festlichkeit, natürlich erst in später Morgenstunde.

* London, im April. Die Klagen über Arbeitsmangel sind fast gänzlich verstummt, die Werk- und Zeitungsdruckereien sind gefüllt und es erregt ein wahrhaft befriedigendes Gefühl, wenn man voraussieht, daß dieser Stand der Dinge für längere Zeit andauern wird. Ebenso günstig lauten die Berichte aus der Provinz und der Zugang von dort nach hier hat fast ganz aufgehört. Selbst zu guten Zeiten ist London für Ausgelernte aus der Provinz der schlechteste Ort, wenn sie nicht besondere Fähigkeiten besitzen, dagegen ist es der beste Ort für solche, welche in der Kunst perfekt sind; denn wirklich gute Arbeiter sind auch hier nicht im Ueberflus zu finden. Kommt ein solcher bei allgemeinem Arbeitsmangel auch wirklich einmal außer Kondition, so ist er in den nächsten acht oder vierzehn Tagen wieder untergebracht, denn die von dem Konditionslosen-Bureau ausgestellte Karte wird von den Prinzipalen der Verbandsdruckereien als zuverlässiger Empfehlungsbrief respektiert, während jene, welche in den Listen hinter ihren Namen eine teils wegen übler Führung teils wegen Untüchtigkeit verwirkte schwarze Marke haben, nur in dringenden Fällen placiert werden. — Bei der am 15. März stattgehabten Explosion am Regierungsgebäude in Westminster erlitten die in der Parlamentsstraße gelegenen Lokalitäten der Druckerei Waterlow & Söhne erheblichen Schaden, ebenso wurde in der Druckerei der Zentralpresse, welche sich in dem nämlichen Durchgang befindet, durch den starken Luftdruck ein Fenster zerstört und ein Maschinenmeister leicht verwundet. Ein wegen unbefugten Besitzes von Dynamit unter dem falschen Namen Henry Dalton Verhafteter ist als der Schriftsetzer John Henry O'Connor rekonnoziert worden. Er war vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert, aber kürzlich wieder nach England zurückgekehrt. — Mit der Einführung von Schiedsgerichten zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Prinzipalen und Gehilfen hat es noch gute Wege. Am 3. April fand behufs Besprechung dieser Frage in der Memorial Hall eine außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Setzerverbandes statt, in welcher der Antrag beraten wurde: „daß auch für das Buchdruckgewerbe ein Schiedsgericht eingesetzt werden solle, dem alle geschäftlichen Streitfragen und Mißbilligkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zur Auseinandersetzung zu unterbreiten seien. Die Entscheidungen sollen für beide Parteien ohne weitere Berufung gleich bindend sein. Das Gericht wäre aus dreizehn Mitgliedern, sechs Prinzipalen, sechs Gehilfen und einem Obmann zusammenzusetzen“. Der Bericht des Komitees lautete für den Antrag nicht günstig, indem noch kein Prinzipalverein bestände, mit dem der Verband als Körperschaft verhandeln könne, und

übrigens sei die jetzige Zeit einer solchen Agitation nicht angemessen. Trotzdem traten viele Stimmen in glänzender, warm empfehlender Rede für diese Institution ein. Die Ablehnung erfolgte jedoch mit starker Majorität. — Bei dieser Gelegenheit kam noch ein anderer wichtiger Gegenstand zur Sprache, nämlich die Revision des Tarifs für Werksatz. Ein diesbez. Antrag wird auf die Tagesordnung der nächsten Delegiertenversammlung gesetzt werden. — Einen interessanten Ueberblick über das allmähliche Wachsen und Gedeihen des hiesigen Verbandes seit seiner Gründung im Jahre 1849 gibt eine dem letzten Verwaltungsbericht angefügte tabellarische Zusammenstellung der Mitgliederzahl und der Einnahmen und Ausgaben von Jahr zu Jahr. Im ersten Jahre zählte der Verband 481 Mitglieder und heuer 5678. Im Jahre darauf begannen die finanziellen Operationen mit der Bewilligung von Streckunterstützungen und es ist als ein eigentümliches Zeichen der Zeit zu betrachten, daß in jenem Jahre 2020 Mk. und im vergangenen, in welchem sich die Mitgliederzahl mehr als verdoppelt hatte, nur 2660 Mk. für diesen Zweck verausgabt wurden. Freilich war in manchem der zwischenliegenden Jahre diese Last bedeutend schwerer, denn von 1850 ab bis jetzt betrug sie insgesamt 266340 Mk. 1863 trat die Reiseunterstützung ins Leben, welche seitdem 360880 Mk. absorbiert hat. Die Unterstützung Konditionsloser wurde 1873 eingeführt und während der verfloffenen zehn Jahre beanspruchte dieselbe 278380 Mk. In demselben Jahre wurden auch Begräbnisgebühren bewilligt, deren Erstattung sich auf 89540 Mk. beläuft. Das Invalidenunterstützungssystem besteht erst seit Mitte 1880 und war die Ausgabe dafür 31800 Mk. Alle diese Posten zusammen ergaben eine Bruttoausgabe von 1026940 Mk. Die dem Verband verfügbaren Fonds erreichen gegenwärtig die Höhe von 107000 Mk.

-tz. **Stettin**, 15. April. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des hiesigen Ortsvereins fand am Sonntag den 8. April statt. Auf der Tagesordnung stand zunächst der Bericht über den am 1. Osterfeiertage in Charlottenburg abgehaltenen Gantag, den Herr Müller in sehr ausführlicher Weise erstattete. Es folgte dann der Bericht des Vorsitzenden über das verfloffene Vereinsjahr. Nach demselben war das Vereinsleben ein recht reges. Es wurden eine Generalversammlung, 13 Monatsversammlungen und 11 Vorstandssitzungen abgehalten. Die höchste Zahl der Besucher war 62, die niedrigste 21, die Durchschnittszahl 36, mithin zirka 50 Proz. der hier konditionierenden Vereinsmitglieder. An Festlichkeiten fanden im vergangenen Jahre die Enthüllung der zum Andenken der vorstorbenen Vereinsmitglieder gestifteten Votivtafel und das Stiftungsfest (im Verein mit dem des Gesangsvereins Typographia) statt. Die zu Ostern d. J. ausgegebenen Flugblätter gegen das Bekleidungsunwesen sind u. a. den Herren Geistlichen zugefandt worden und hatte dieses Vorgehen auch anscheinend Erfolg, da der Zulauf von Lehrlingen in der That etwas nachgelassen hat. Nach dem Bericht des Kassierers, Herrn Buchholz, sind die finanziellen Verhältnisse des Vereins ziemlich befriedigende. Die Jahreseinnahme betrug 237,85 Mk., die Ausgabe 215,15 Mk., mithin Bestand 22,70 Mk. Krank waren im vergangenen Vereinsjahre 16 Mitglieder, zugereist 23, abgereist 25, konditionslos 8, neu eingetreten 9, wieder eingetreten 2, ausgeschieden 3, gestorben 1 Mitglied. Auf Antrag der Revisoren wurde dem Kassierer Decharge erteilt. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden die Herren Müller zum Vorsitzenden, Lawrenz I zum Kassierer, Malkewitz zum Schriftführer, Haack zum Bibliothekar und Herbert zum Stellvertreter gewählt. Auf Antrag des Herrn Neuenfeldt spricht die Versammlung dem alten Vorstände für seine Mühewaltung im verfloffenen Jahre durch Erheben von den Sitzen ihren Dank aus. Nach Erledigung einiger Fragen und Vereinsangelegenheiten wurde dann die Versammlung geschlossen.

Rundschau.

Die in Berlin erfolgte Beschlagnahme einer neuen Ausgabe des „Decamerone“ von Boccaccio ist wieder aufgehoben worden.

Der Schriftsetzer Heinr. Schoeler aus Hilsenbach bei Siegen wird von Ruhrort aus wegen Diebstahls verfolgt.

Konkurse. Buchdruckereibesitzer Heinr. Schulz, früher in Ottensen, jetziger Aufenthaltsort unbekannt, am 26. April. Konkursverwalter Rechtsanwalt Sieveking in Altona.

Die ehemalige Wiener Tariffkommission hat dem Militarismus etwas abgequackt; sie hat für die Kombattanten des letzten großen Lohnkriegs Erinnerungszeichen in Gestalt von Karten (Streitkarten benannt) anfertigen lassen und verkauft dieselben zum besten der Konditionslosen mit 15 Kr. pro Stück.

Die zehnte Generalversammlung des Buchdruckerverbands der romanischen Schweiz findet den 27. Mai in Lausanne statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beratung eines Sterbekassenstatuts.

Eine in St. Gallen am 14. April stattgehabte außerordentliche Hauptversammlung des dortigen Vereins beschloß eine Revision des Tarifs vorzunehmen und wurde zu dem Zwecke eine Tariffkommission gewählt.

Gestorben in Paris einer der fruchtbarsten und ältesten französischen Schriftsteller, Michel Moisson, 83 Jahre alt. Er hat während seines langen Lebens eine Menge Romane und mehr als 200 Theatersstücke veröffentlicht. — In London starb Dr. William Farr, der berühmteste Statistiker Englands, der sich namentlich durch seine Forschungen auf dem Gebiete der Lebensstatistik große Verdienste erworben hat.

Eine Redaktionsbekanntmachung des Donskoi Golos, der kürzlich der Zensur der Moskauer Behörde unterworfen wurde, gibt einen Begriff von russischen Zensurschwierigkeiten. Zuerst werden die Manuskripte und dann die fertig gestellte Nummer zur Zensur nach Moskau geschickt; diese zweimalige Postsendung nimmt zehn Tage, die Zensur und der Druck der Zeitung sechs Tage in Anspruch, so daß im günstigsten Falle 16 Tage zur Fertigstellung einer Nummer erforderlich sind!

Die alljährlichen Wett-Rudersfahrten in England werden im ganzen Lande mit einer Aufmerksamkeit verfolgt, von der man sich auf dem Kontinente keine Vorstellung macht. Dem tragen auch die Londoner Abendblätter in unständlichster Weise Rechnung. Das Verfahren ist dabei folgendes. In dem Berichte auf der Stereotypplatte befindet sich die Bemerkung: The race resulted in a victory for Cambridge Oxford Dead Heat

(bies sind die konkurrierenden Parteien). An der Platte steht ein Arbeiter mit Hammer und Meißel und sowie der Telegraph den Namen der siegenden Partei bringt (z. B. Oxford) schlägt er mit dem Meißel die beiden anderen Namen weg. Auf diese Weise war es möglich, daß beim heurigen Wett-Rudern der Evening Standard, der um 5.53 Uhr die betreffende Depesche erhielt, bereits 3 Minuten später, 5.56 Uhr, fertige Abendblätter mit dem Resultate der Wett-Rudersfahrt verkaufen konnte.

Die Eigentümer der Melbourne Zeitungen Argus und Age haben den Forderungen der Gehilfen auf erhöhte Löhne (13 Pence pro Tausend und 55 Schilling Gewerkgeld pro Woche von 50 Stunden) bereitwillig entsprochen. Am nun die Löhne in der ganzen Stadt gleichmäßig zu gestalten, hat der Sekretär des Hilfsvereins ein die gleichen Forderungen stellendes Zirkular an sämtliche Prinzipale der Stadt gerichtet.

In Sidney soll demnächst eine Art Lotterie (grand art-distribution betitelt) veranstaltet werden, deren erster Gewinn ein Tageblatt mit hoher Auflage samt Druckerei und Buchschulden ist. Die Druckereieinrichtung umfaßt ca. 20 Zentner Zeitungsschrift,

150 Garnituren Accidenzschriften, Einfassungen und Ornamente, einen 4 1/2 pferdigen Dampfmotor, eine Wharfedalemaschine, Tiegeldruckmaschine und eine Albionpresse, Numerier-, Linier- und Beschneidemaschinen, Stereotypieeinrichtung u. Der Gesamtwert derselben ist 60 000 Mk., Buchschulden sind ca. 10 000 Mk. vorhanden. Das Reineinkommen wird mit 30 000 Mk. angegeben. Die anderen Gewinne bestehen in Gemälden u. Die Idee ist neu und jenen deutschen Wiedermännern zur verführerischen Nachahmung zu empfehlen, die sonst ein Geschäft daraus machen, etablierungslustige Gehilfen mit zweifelhaften Etablierungsgelegenheiten hineinfallen zu lassen.

Gestorben.

In Leipzig am 26. April der Seher Wilh. Herm. Theob. Opitz, 39 Jahre alt; der Seher F. F. Brünner, 46 Jahre alt

In Neuburg a. D. am 16. April der Faktor Joh. Mertel, 32 Jahre alt — Lungenschwindlicht.

In Ulm der Seher F. G. Engel (früher in Berlin, Heidelberg und Stuttgart).

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Zentral-Kranken- und Begräbniskasse. (G. S.)

Bromberg. Alle die B. K. K. betreffenden Zuschriften und Geldsendungen sind bis auf weiteres an meine Adresse zu richten. Desgleichen werden die auswärtigen Mitglieder, welche für das 1. Quartal 1883 Beiträge an den bisherigen Kassierer hierher eingefandt haben, erlucht, dieses umgehend mitteilen zu wollen. G. Pansegrau, Dittmanns Buchdruckerei.

Gauverein Leipzig. Sonnabend den 5. Mai abends 8 Uhr Vertrauensmänner-Sitzung bei G. Dreßler, Poststraße.

Mitteirhein. Anträge, welche auf die Tagesordnung des am 24. Juni stattfindenden Gantages kommen sollen, bitte bis zum 26. Mai an mich (G. Schütz, Mainz, Münterstraße 4) einzufenden.

Nürnberg. Die am 13. bez. 25. April vollzogene Wahl des Gauvorstandes hat folgendes Resultat ergeben. Es sind gewählt: H. Fromcke, Vorsteher; H. Neumann I, Stellvertreter; H. Bachmann, Kassierer; H. Lau II, Schriftführer; G. Broschke, Beisitzer und Verwalter der Reisekasse in Königsberg. Briefe sind wie bisher an H. Fromcke in Königsberg, Altstößgärtner Kirchenstraße 24, Selber an H. Bachmann, Buchdruckerei Leupold, Wadbergasse 9/10, zu senden.

Westpreußen. Der diesjährige Gantag findet am 17. Juni in Danzig im Deutschen Gesellschaftshause, Heiligegeistgasse 107, statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Rechnungslegung; 3. Beratung des Ortsreglements; 4. Festsetzung des Beitrags zur Gaukasse; 5. Neuwahl des Vorstandes.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Danzig der Seher Otto Muche, geb. in Leipzig 1838, ausgeleert daselbst 1858; war schon Mitglied. — C. Kump, Kafemanns Buchdruckerei.

In Stettin der Schweizerdegen Paul Friedrich David Toussaint, geb. in Stettin 1863, ausgeleert in Dpladen b. Köln 1881; war noch nicht Mitglied. — Meinh. Müller, Stettin-Grünhof, Warsower Straße 2.

In Tilsit die Seher 1. Fritz Wichert, geb. in Trenk (Kr. Fischhausen) 1861, ausgel. in Pr.-Gylau 1880; war noch nicht Mitglied; 2. Karl Ruske, geb. in Siepnicken (Kr. Pr.-Gylau) 1860, ausgeleert in Gumbinnen 1879; der Maschinenmeister 3. Heinrich Dslat, geb. in Sodehnen (Kr. Gumbinnen) 1851, ausgeleert in Gumbinnen 1870; waren schon Mitglieder. — H. Fromcke in Königsberg, Altstößgärtner Kirchenstraße 24.

In Wiesbaden der Seher Jean Neuß, geb. in Büdingen (Oberhessen) 1864, ausgeleert daselbst 1882; war noch nicht Mitglied. — F. Günster, Hofbuchdruckerei von Schellenberg.

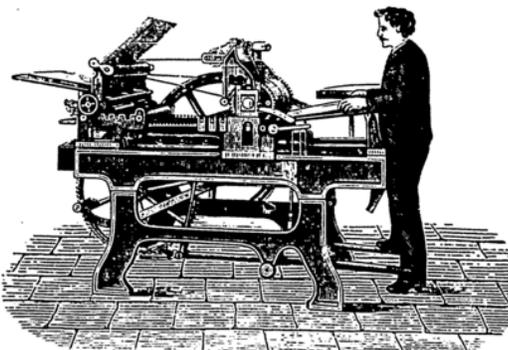
Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Der Schweizerdegen Johann Hochhaus aus Düsseldorf (418 Schleswig-Holstein) erhielt in Frankfurt a. M. irtümlicherweise 1 Mk. zuviel Reisegeld ausbezahlt. Die Herren Verwalter werden gebeten, dieses Geld in Abzug zu bringen und im Buch die übliche Notiz einzutragen. Der Betrag braucht nicht nach Frankfurt gesandt zu werden, sondern ist auf der Monatsabrechnung weniger aufzuführen und zu vermerken. — Am 1. Mai festlich noch die Märzabrechnung von Bremen und Schwerin.

Stuttgart, 2. Mai 1883.

Der Vorstand.

Anzeigen.

Tretmaschine mit Cylinderdruck und Selbstausleger



1877 in Nürnberg mit der „silbernen Votivtafel“ (einzigem und höchstem Preis der ausgestellten Buchdruck-Schnellpressen) prämiert, eignet sich zu Zeitungs-, Werk-, Bunt- und Accidenzdruck gleich gut. Diese Maschine liefert mittelst verbesserten Anlege-Apparats genauestes Register ohne Punktieren, hat sehr leichten Gang und zur Bedienung nur eine Person nötig. Preis-Kurante, Zeichnung, Druckprobe sowie Prima-Referenzen stehen franko zu Diensten.

Maschinenfabrik Worms.
HOFFMANN & HOFHEINZ.

Wegen anderweitiger Uebernahme ist eine rentable **Buchdruckerei mit Blattverlag** in Thüringen, ohne Konkurrenz am Platze, für den billigen Preis von 4000 Mk. zu verkaufen. Gef. Offerten bef. unter Chiffre V. K. 178 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig. [761]

Druckerei = Verkauf.

In einem Städtchen Bayerns ist eine gut ausgestattete Druckerei mit Blattverlag alsbald zu verkaufen. Gef. Anfragen unter Z. 711 an die Exped. dieses Blattes erbeten. [711]

Eine nachweislich rentable

Buchdruckerei

mit 2-3 mal wöchentlich erscheinendem Lokalblatt wird in Brandenburg, Pommern oder Mecklenburg zu kaufen gesucht gegen mäßige Anzahlung. Offerten mit Preisangabe unter G. N. 775 an die Exp. d. Bl. [775]

Gebrauchte Schnellpressen

Sigsche mit Kreisbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgröße 58:88 cm
Sigsche mit Eisenbahnbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgröße 52:82 cm
Deißlersche mit Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgröße 46:68 cm, hat billig unter Garantie abzugeben [746]

Maschinenfabrik Worms
Hoffmann & Hofheinz.

Eine weitverbreitete leicht zu regibierende

Wochenchrift

mit ca. 2200 festen Abonnenten (nicht Kolportage), deren Verlag nicht an einen bestimmten Ort gebunden, ist verkäuflich. Abz. gef. an Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub H. 32236. [784]

Ein tüchtiger Accidenzsetzer

der im Stande ist vertretungsweise populäre politische Uebersichten und Lokalartikel für ein täglich erscheinendes Blatt fortgeschrittlicher Tendenz zu schreiben, wird gesucht. Offerten nur von Herren reiferen Alters mit Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten an Ed. Uhl, Rastenburg (Ostpr.). [780]

Ein tüchtiger

Schriftsetzer

welcher an der Wormser Tretmaschine Bescheid weiß, sowie im Stande ist, Lokalberichte korrekt abzufassen, als auch den Prinzipal in jeder Weise vertreten kann, wird sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre B. W. 8 nimmt das Annoncenbureau Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. entgegen. (H. 61110) [783]

Ein im Accidenz- und Zeitungssatz tüchtiger

Schriftsetzer

gesucht. Offerten an die Exped. der Fremdenliste, Bad Homburg. [785]

Für meine Buchdruckerei suche ich einen tüchtigen und soliden Gesellen mit guter Schulbildung, welcher auch im Druck an der Maschine und Gallypresse erfahren ist. Den Vorzug erhält ein Herr, welcher im Stande ist, den Prinzipal in seiner Abwesenheit zu vertreten, z. B. auch in der Redaktion eines Wochenblattes. Antritt kann sofort oder später erfolgen. L. Wildner, Sprottau (Schlesien). [778]

Gesucht per sofort ein junger Setzer für Zeitungssatz und Accidenzsatz.

Jahn & Arendt, Sangerhausen. [777]

Maschinenmeister

tüchtig im Illustrationsdruck, wird für sofort gesucht bei Knechtel & Sibner. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Amsterdam, Bijzenmarkt 187. [779]

Ein tüchtiger

Schweizerdegen

besonders in den besseren Arbeiten firm, im Satz und Druck erfahren, wird bis Ende Mai bei sehr gutem Lohn in angenehme Kondition gesucht. Offerten mit Satz- und Druckproben bis 10. Mai an die Exped. dieses Blattes sub Nr. 781. [781]

Ein j. Schriftsetzer sucht sof. oder später Stellung. Off. unter S. A. postl. Postamt 58, Berlin N. [786]

Gebrüder Mosig

Buchdruckerei-Utensilienhandlung und Ausstellung
Teichstrasse 15b, Breslau, Teichstrasse 15b.

empfehlen sich zur Einrichtung kompletter Buchdruckereien sowie Umgüssen in kürzester Zeit zu den kulantesten Bedingungen. Grosses Lager von schwarzen und bunten Buch- und Steindruckfarben aus der Fabrik von Frey & Senig in Leipzig; Bronzen, neusilbernen patent. Winkelhaken, Setzlinien, eisernen Formatstegen, franz. Schliesszeugen, Schiffen, Waschbürsten, I. Walzenmasse, Hagemannscher Seifenlauge, Maschinenband, Pressspähnen sowie aller in das Buchdruckereifach einschlagender Utensilien.

Vertretungen für:

Wilhelm Woellmers Schriftgiesserei in Berlin.
Hermann Berthold, Messinglinienfabrik in Berlin.
Sachs & Schumacher, Holztypenfabrik in Mannheim.

Otto Below, Klischees und Galvanos, Berlin.
Aichele & Bachmann, Maschinenfabrik in Berlin.
Karl Krause, Maschinenfabrik in Leipzig. [759]

C. J. Ludwig
Frankfurt a. M.

Schriftgiesserei

Härtestes Metall
Ausgezeichnetester Guß
Compl. Einrichtungen
Schöne, reiche Auswahl
Proben gratis und franco.

Zierow & Meusch
Messinglinien-Fabrik

Galvanoplastik, Stereotypie
LEIPZIG.

Correctur-Abzieh-Apparat.

Ganz Eisen. Einfachste und praect. Construction.
47:78 Cntr. innerer Raum
M. 145.
Tisch dazu M. 15.
Der mit Filz überzogene Cylinder wird einfach über die geschwärzte mit dem Papier belegte Schrift gerollt und giebt die saubersten Abzüge. Die Schienen, auf welchen die Walze läuft, sind der Schrifthöhe angemessen stellbar. Man kann, mit genau justirten Schiffen, deren Bodenstärke gleich ist, auch in den Schiffen selbst abziehen.

ALEXANDER WALDOW, Leipzig
Buchdruckmaschinen- und Utensilien-Handlung.

Billigste und beste Bezugsquelle für
gummirte Papiere.

Herm. Köhler, Hagen i. Westf.

Ein junger Buchdrucker (zugleich tüchtiger Setzer), im Zeitungssatz und Accidenzsatz erfahren, an der Maschine wie Tiegeldruckpresse tüchtig, sucht Stellung. Off. sub A. G. Westf. 776 an d. Exp. d. Bl. erb. [776]

Wilhelm Woellmers
Schriftgiesserei in Berlin

52 Wasserthorstrasse 52.

Mehrere kleine Buchdruckerei-Einrichtungen bestehend aus den neuesten Fraktur- u. Antiquasowie den modernsten und geschmackvollsten Zier-Titelschriften und Einfassungen Pariser (Didotschen) Systems sind stets am Lager.

J. D. Trennert & Sohn
Schriftgiesserei

(gegründet 1810)
ALTONA-HAMBURG

Liefern komplette Buchdruckerei-Einrichtungen und halten stets grosses Lager von den neuesten **Brot-, Titel- und Zierschriften etc.**
Haussystem Didot (Berthold).

Den Herren Buchdruckereibesitzern empfehle ich angelegentlich meine

Messinglinienfabrik

und
Werkstätte für Anfertigung von
Buchdruckerei-Utensilien.

H. Berthold

Berlin, SW, Belle-Alliance-Str. Nr. 88.

Saumann, illustrierte Geschichte der Buchdruckerkunst, für 12 Mark zu verkaufen. Offerten sub S. W. 66 an Rudolf Mosse, Chemnitz. [782]